



„made in Brandenburg“

Regionale Umsetzung des Cluster-Prozesses

Marc Zimmermann



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Gefördert aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg und der Investitionsbank Berlin,
kofinanziert von der Europäischen Union – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Die Veranstaltungsreihe „made in Brandenburg“

Innovative Entwicklungsansätze durch **Zusammenbringen von Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Region**

Organisation durch ein Team bestehend aus der Wirtschaftsförderung des Landes, regionalen Multiplikatoren und fachspezifischem Museum

Ziele: Wissens- und Technologietransfer in Fachspezifischen Museen

Themen: Bezug zu einem Cluster oder Crosscluster

- gemeinsame Forschung und Entwicklung an aktuellen Projekt-Ansätzen im Museum
- lockere Gesprächsatmosphäre bei einem kurzen Rundgang durch das Museum mit einem Blick hinter die Kulissen

Ablauf:

- Dauer: 2-3 Stunden
- 4 Vorträge á 15 Minuten: 1 fachlich passender Wissenschaftsvortrag und 3 Unternehmensvorträge aus dem Betriebsalltag
- Anschließend kurzer Einführungsvortrag, Projektvorstellung und Führung durch das Museum

These 1: Lebendige Museen wurzeln in der Region.

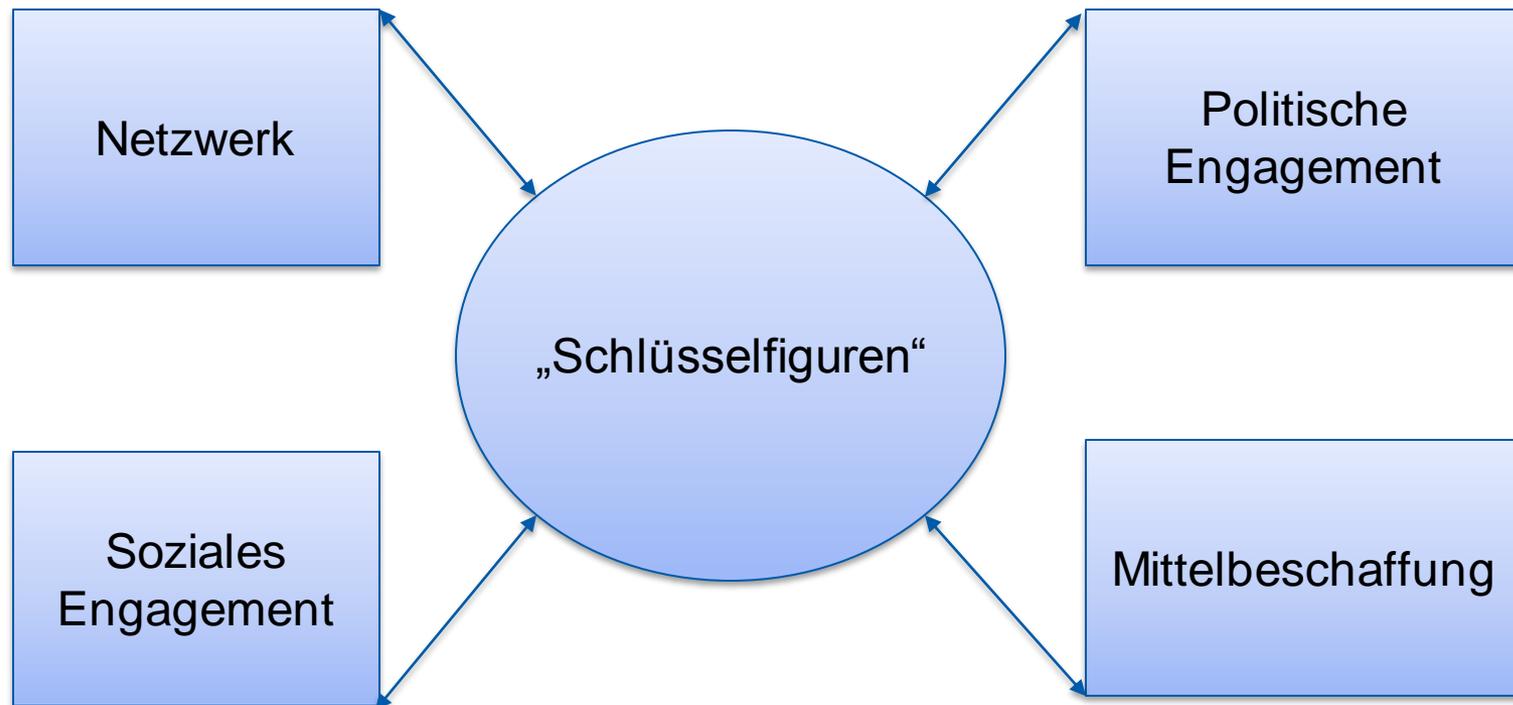
Beispiele: Wettermuseum Lindenberg, Museumspark Rüdersdorf, Musikmuseum Beeskow, Radiomuseum Friedersdorf, Kloster Neuzelle

- Verankerung in der Region, weil sie sich aus den Potentialen der Region heraus entwickelt haben.
- Netzwerk Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
- Bildungsauftrag und Raum für Wissenstransfer
- Raum zum gemeinsamen Experimentieren und Weiterentwickeln von Projekten in der Region und für die Region (z.B. Himmlische Kulissen, Seilbahnumlenkstation, Röhrenradio 4.0).

Lohnende Aufgabe für die Wirtschaftsförderung ist es deshalb, diese Ansätze zu entdecken und dahingehend Kooperationen zu initiieren.

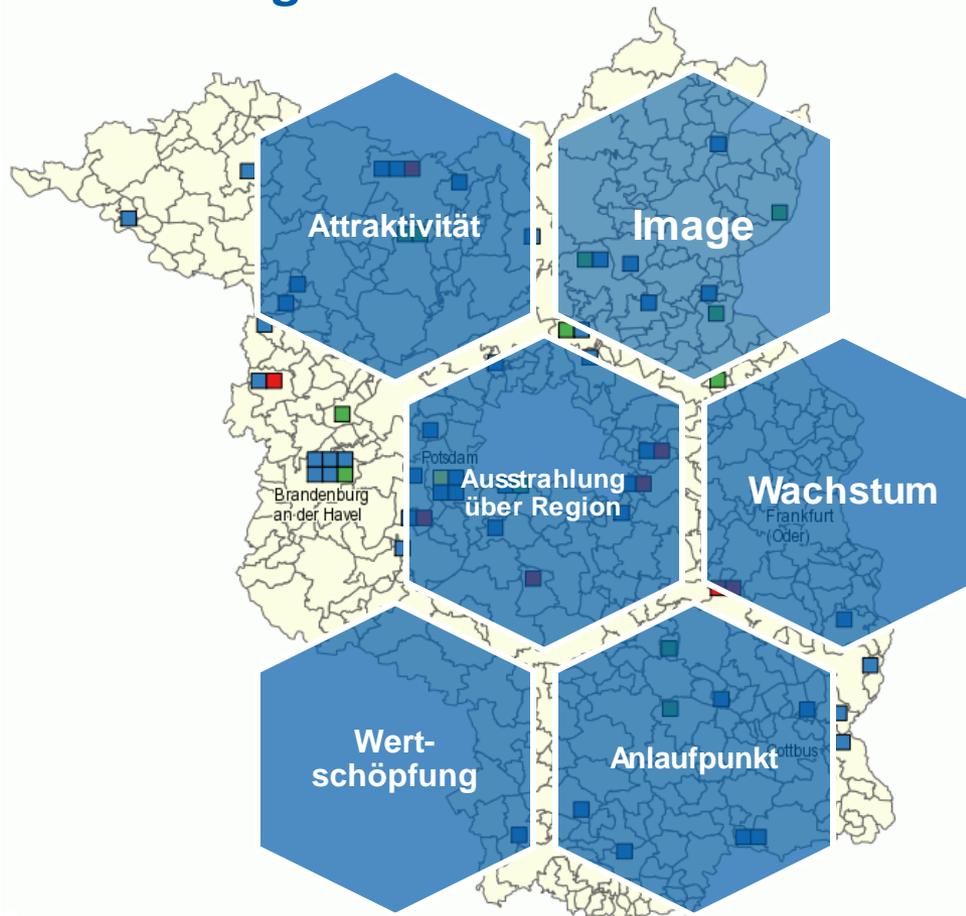
These 2: Lebendige Museen werden von engagierten Personen („Schlüselfiguren“) getragen.

Beispiele: Wettermuseum Lindenberg (Dr. Bernd Stiller, Gabriele Weitzel), Radiomuseum (Karl-Heinz Boßan), Musikmuseum Beeskow (Bürgermeister Frank Steffen)



These 3:

Lebendige Museen sind Konzentrationspunkte ländlicher Entwicklung „made in Brandenburg“ und deshalb gute Kooperationspartner für die Wirtschaftsförderung.



Veranstaltungsreihe „made in Brandenburg“



12.10.2017 Cluster
KuChe
**Innovative Baustoffe
made in Brandenburg**
Museumpark
Rüdersdorf

11.05.2017 Cluster
Metall
**Denkmal Metall
innovativ
– Korrosionsschutz
made in Brandenburg**
Museumpark
Rüdersdorf



27.04.2017 Cluster Optik
Röhrenradio 4.0
– Digitalisierung made in Brandenburg
Radiomuseum Friedersdorf

18.01.2017 Cluster IMK / Metall
**Musik und Technik –
Feinmechanik made in
Brandenburg**
Musikmuseum Beeskow

03.11.2016 Cluster
Optik
**Klima made in
Brandenburg**
– Messsysteme für
Boden und Luft
Wettermuseum
Lindenberg

15.09.2016 Cluster Optik
**Beleuchtungssysteme
made in Brandenburg –
das Barockwunder im
neuen Licht**
Himmliche Kulissen im
Kloster Neuzelle



Zwei Beispiele:



03.11.2016 Klima made in Brandenburg – Messsysteme für Boden und Luft (Cluster Optik, HF Optische Analytik) im Wettermuseum Lindenberg

- 20 angemeldete Teilnehmer: 15 Unternehmensvertreter, 3 Wissenschaftler, 2 Museumsvertreter, zusätzliche Teilnehmer: 2 Lehrer
- Bisherige Ergebnisse:
 - 2 Unternehmen wollen den Kontakt zu Prof. Bookhagen vertiefen
 - 2 Unternehmen haben sich zur Kooperation zusammengefunden
 - 1 Wissenschaftler sucht ein Brandenburger Unternehmen zur Entwicklung eines elektronisch gesteuerten Goniometertisches
 - **1 Unternehmer entwickelt neues Messgerät mit Wissenschaftler vom Deutschen Wetterdienst**

27.04.2017 Röhrenradio 4.0 - Digitalisierung made in Brandenburg (Cluster Optik, HF Kommunikation und Sensorik) im Radiomuseum / Kunstspeicher Friedersdorf

- 20 Teilnehmer: 8 Unternehmer, 2 Wissenschaftler, 9 Vereinsmitglieder Radiomuseum, zusätzlicher Teilnehmer: 1 Unternehmer
- Bisherige Ergebnisse:
 - Projektidee "Blauzahn trifft Omas Schätzchen - Smartphone steuert Röhrenradio“: 01.08.2017 Projektantrag kleiner BIG „Digra (Digitalisierung Röhrenradio 4.0)“
 - Intensives Netzwerken und Verabredung späterer Treffen bei mindestens 5 Unternehmern beobachtet



Fazit/Ausblick

- Feedback der Teilnehmer ist sehr positiv
- Austausch der Unternehmen während und nach der Veranstaltung und auch darüber hinaus
- Dient zur Initiierung von Projekten
 - Wie lassen sich Ergebnisse der Veranstaltung messbar machen?
- Im Land Brandenburg gibt es mehr als 400 Museen (Quelle: Wikipedia)
 - Liste nicht vollständig
 - davon ca. 95 Heimatmuseen
- Enorme Potenziale, um „made in Brandenburg“ –Reihe weiter durchzuführen
- Win-Win-Situation für Museen und Unternehmer!

Für Ihre Fragen stehe ich gerne zur Verfügung:



Marc Zimmermann

Projektmanagerin (Cluster)

RegionalCenter Mitte/West-Brandenburg

Telefon 0331-73061146

Marc.Zimmermann@wfbb.de

© WFBB (2017). Alle Rechte vorbehalten.